

Die Dienste und Angebote des Christophorus Hospiz Vereins auf einen Blick:

multiprofessionell – überkonfessionell – teamorientiert



Für weiterführende Informationen wenden Sie sich gern an unsere Mitarbeiter*innen:

Christophorus Hospiz Verein e.V.

Effnerstraße 93
81925 München

Tel: 089 / 13 07 87-0
Fax: 089 / 13 07 87-13

ambulant@chv.org
www.chv.org

Die Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt ist das Ambulante Hospiz- und Palliative Care-Team verantwortlich. Eine weitere Verwendung ist nur mit Zustimmung des Christophorus Hospiz Vereins München möglich. Stand: 04/2020
Fotos: Mario Fichtner / istockphoto.com (cinoby, RomoloTavani, Kerrick)



**CHRISTOPHORUS HOSPIZ VEREIN
MÜNCHEN**

Xerostomie ·
Mund-
trockenheit –
wenn die Spucke wegbleibt...

Informationen für
Betroffene und Zugehörige

Was ist Mundtrockenheit (Xerostomie) und wie wird sie erlebt?

Mundtrockenheit beschreibt ein Gefühl des trockenen Mundes, welches häufig, aber nicht zwingend mit einer verminderten Produktion von Speichel einhergeht.

Kennzeichen von Mundtrockenheit

- Schwierigkeiten beim Sprechen, Kauen, Schlucken
- mögliches Durstgefühl
- Geschmacksveränderungen
- unangenehme Schleimhautbeläge
- Lippenrhagaden (Einrisse)
- erhöhte Gefahr für Mundschleimhautverletzungen (z. B. durch Prothesen)

Mögliche Ursachen

- verminderte Speichelsekretion durch Medikamente (Opiode, Antidepressiva, entwässernde Medikamente...), aber auch durch Stoffwechselerkrankungen, eingeschränktes Kauen, Verschluss oder Einengung der Speicheldrüsenausführgänge
- Austrocknung und Speichelverlust (z. B. durch mangelnde Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme, als Folge der Mundatmung in der Sterbephase, Sauerstoffgabe)
- Mundschleimhauterkrankungen wie Pilzinfektionen u. a. durch Störungen des Immunsystems (nach Chemotherapie oder Bestrahlung)
- psychische Ursachen (Angst, Depression): „Da bleibt mir die Spucke weg“



Materialien zur Mundpflege

- Sprühflasche
- Schaumstoffträger
- (Plastik)-Pipetten
- Waschlappen
- Weiche Zahnbürste



Literatur:

Davies, A.N. (2015). Oral care. In N.I. Cherny, M.T. Fallon, S. Kaasa, R.K. Portenoy & D.C. Currow (Hrsg.). Oxford Textbook of Palliative Medicine. 5th Edition. p.447-456. New York: Oxford University Press.

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) (2014). Leitlinien der DGP Sektion Pflege: Mundpflege in der letzten Lebensphase. Abgerufen am 11.02.2020 von www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/Leitlinie_Mundpflege_in_der_letzten_Lebensphase_end.pdf

Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AMWF (Hrsg.). (2019). S3-Leitlinie Palliativmedizin für Menschen mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung. Abgerufen am 11.02.2020 von www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Leitlinien/Palliativmedizin/Version_2/LL_Palliativmedizin_2_0_Langversion.pdf

Langenbach, R. Bausewein, C. & Roller, S. (2015). Gastrointestinale Symptome. In C. Bausewein, S. Roller & R. Voltz (Hrsg.). Leitfaden Palliative Care. Palliativmedizin und Hospizbetreuung. 5. Auflage. 144-181. München: Urban&Fischer.

Maßnahmen, die den Speichelfluss anregen und das Trockenheitsgefühl lindern:

- Wassereis bzw. mundgerechte Eiswürfel (z. B. aus Cola, Sekt, Bier, Säfte)
- Zerstäuben von Lieblingsgetränken mit Sprühflasche (Achtung: keine dicken Säfte – Düse verstopft)
- Pfefferminz- oder Rosenhydrolat zum Aufsprühen auf die Schleimhäute
- individuelles Mundpflegespray mischen: 50 ml abgekochtes Wasser, 1 TL Mandelöl, ½ TL Zucker + 1-2 Tr. ätherisches Öl (z. B. Pfefferminze, Orange)
- eiskalte Getränke mit Zitrone
- Duftlampe aufstellen mit Zitrusölen wie Limette, Zitrone, Ingwer
- bei trockenen Nasenschleimhäuten Nasenöl anwenden
- Lippen einfetten
- Kauen von Kaugummi (z. B. Spearmint), süß-sauren Fruchtgummis, Mixed Pickles, Cornichons
- Lutschen saurer Drops / Ahoi-Brause-Pulver

Hilfreich zum Lösen von Borken/Belägen ist das Auftragen von:

- Honig bzw. Rosenhonig (10 g Honig + 1 Tr. ätherisches Öl Rose)
- 10 ml Mandelöl + 2 Tr. Sanddornfruchtflöschöl + 2 Tr. ätherisches Öl (z.B. Orange, Pfefferminze)

Bei Patient*innen mit Wahrnehmungs- oder Schluckstörung:

- Flüssigkeitsgabe tröpfchenweise mit Pipette

Tr. = Tropfen | TL = Teelöffel



Grundsätzlich gilt:

Flüssigkeitsgabe z. B. als Infusion verbessert das Durstgefühl bei Mundtrockenheit in der letzten Lebensphase meist nicht. **Wichtig und wirkungsvoll** ist hingegen eine sorgfältige und regelmäßige Mundpflege!

Bei allen Mundpflege-Angeboten auf Vorlieben und Geschmack der Betroffenen achten!

Gerne können wir Sie auch zu den verschiedenen Maßnahmen beraten oder anleiten.